



Schulinterner Lehrplan Deutsch
Gymnasium Letmathe
Sekundarstufe I

(Stand: September 2025 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3 -
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6 -
2.1	Unterrichtsvorhaben	6 -
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ...	75 -
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .	77 -
2.4	Lehr- und Lernmittel	85 -
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen-	86 -
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	88 -

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die im Leitbild des Gymnasiums Letmathe formulierten Leitgedanken sind unter folgenden Grundsätzen zusammengefasst:

- Gegenseitige Achtung und Toleranz,
- Gewaltlosigkeit,
- Verantwortung und Verbindlichkeit,
- Engagement und Anerkennung.

Sowohl im Unterricht als auch im schulischen Leben darüber hinaus verpflichten sich Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern, diese Grundsätze zu achten und umzusetzen.

Konkret heißt das für uns Lehrkräfte, dass wir unsere Schüler und Schülerinnen als Individuen mit ihren jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen sehen. Es ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule, unter Wahrung der oben genannten Grundsätze, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers durch gezielte Unterstützung des Lernens in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet unser Fach daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem gibt es ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben bzw. Lernzeiten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Letmathe in Iserlohn, 1966 als Städtisches neusprachliches Gymnasium der Stadt Letmathe gegründet, lässt Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsbereich (Gebiet der bis 1975 existierenden Stadt Letmathe sowie angrenzende Ortsteile von Iserlohn, Hagen-Hohenlimburg und Nachrodt-Wiblingwerde) zusammen lernen und leben.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an unserer Schule den „gebundenen Ganztag“. Die Anmeldezahlen sichern in der Regel die Einrichtung von drei Klassen, seit dem Schuljahr 2012/13 als inklusive Lerngruppen. Mädchen und Jungen halten sich mit jeweils etwa 50% die Waage. Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise gering, besondere Integrationsprobleme in den Klassen sind nicht zu verzeichnen. Die soziale Zusammensetzung insgesamt zeigt eine für unseren Einzugsbereich passende Mischung, mit der sich gut bildungsorientiert und erzieherisch arbeiten lässt. Trotzdem unterscheidet sich, welche Voraussetzungen SuS aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen und was sie bereits sicher beherrschen. Auf diese unterschiedlichen Voraussetzungen nimmt der Deutschunterricht insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht, z.B. indem

Förderkurse im Bereich Rechtschreibung und LRS angeboten werden, verbunden mit Test- und Evolutionsverfahren zur Diagnostik im Vorfeld (sprachdiagnostischer Eingangstest in Jgst. 5, Beginn HJ2) sowie im weiteren Verlauf der Teilnahme an den Kursen. Zudem gibt es Förderangebot für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, welche in klassenübergreifenden Gruppen stattfinden.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschlehrern der Klassen und den Kolleginnen und Kollegen, die die Förderkurse durchführen, gewährleistet einen regelmäßigen Austausch und eine Optimierung der Maßnahmen. Generell achten die Kolleginnen und Kollegen im Deutschunterricht auf eine sprachensible Gestaltung, die fordernd und fördernd für alle SuS angelegt ist, um Sprachkompetenz und Sprachbewusstsein der SuS zu schulen und auszubauen.

Ein weiterer Baustein finden sich in den Modulen offenen Lernens in den Jahrgangsstufen 7-9 wieder. Diese knüpfen als Fördermodule an die Stärkung von Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenzen an oder bereichern den sprachlichen Ausdruck in Modulen zum kreativen Schreiben und zur Leseförderung.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der Deutschunterricht am Gymnasium Letmathe setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen **Qualitätsmerkmale von gutem Unterricht**, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke und Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach **kompetenzorientiertem Lernen** Rechnung getragen.

Der aktuellen Kernlehrpläne für die Sekundarstufen I und II an Gymnasien, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, unterstreicht den Perspektivwechsel von der Input-zur Outcome-Orientierung: Schüler und Schülerinnen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚**Kompetenz**‘.

Um die Ansprüche eines kompetenzorientierten Unterrichts zu erfüllen, beachten wir in unserem Fach folgende Prinzipien: **kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung / Überarbeitung.**

Dabei wird auch darauf geachtet, eine möglichst hohe **Schülerorientierung** und breite **Schüleraktivierung** anzustreben. Sie kann durch

- a) die Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert, in Sek II allerdings verstärkt mit wissenschaftspropädeutischer Zielorientierung) Lernprozesse (Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, Pestalozzi),
- b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die Schüler und Schülerinnen nicht nur im

fachlich-inhaltlichen Lernbereich, sondern auch in im **persönlichen Lernbereich** fördern,

c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und

d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires **fachlicher Methoden**, die den Schülern und Schülerinnen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftspropädeutischer Weise mit spezifischen Inhalten und Fragestellungen unseres Faches umzugehen und den **methodisch-strategischen Lernbereich** über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen, erreicht werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebens-gestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselkompetenzen (oben aufgezeigt) unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben (Deutsch-Kunst: Gestaltung eines Tierbuches oder Gedichtbandes, Kl. 5; Deutsch-Geschichte: Antike Sagen, Kl. 6).

Die Teilnahme am Vorlesewettbewerb als Präsentationsveranstaltung für die Jahrgangsstufen 5 & 6 findet im Sinne der Leseförderung statt. In diesem Zusammenhang ist auch ein Besuch der Stadtteil-Bibliothek durch einzelne Klassen vorgesehen.

Erweitert wird der Vorlesewettbewerb durch die Anbindung an den Bundesweiten Vorlesetag, so dass Schülergruppen der Mittelstufe Grundschulen, Kindergärten und Seniorenheime besuchen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Deutsch 5	Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben (in einem Brief) + Rechtschreibung Anredepronomen	Unterrichtsvorhaben I Wir und unsere neue Schule	Zeiträumen ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,	-ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, -beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Sprache	-an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	-relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,	
Kommunikation	- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,	
Medien		-in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<p>Inhaltliche Absprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale informierender und literarischer Texte kennenlernen (z.B. Briefe, Interviews, Steckbriefe, Schulgeschichten) - Textauswahl: z.B. Briefe (Deutschbuch Kapitel 1) - Sprachtraining: Einen Brief schreiben – Aufbau von Briefen, sprachliche Gestaltung (Deutschbuch, S. 21), groß oder klein- Anredewörter im Brief (Deutschbuch, S. 22), Alltags- und Bildungssprache unterscheiden (Deutschbuch, S. 31), Nomen richtig schreiben (z.B. Kap 12.1) - Schreibkonferenzen, Texte am Computer schreiben und überarbeiten, gestaltend vortragen, ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen -> was muss ich dabei rechtlich beachten
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4) - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MRK 3.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (VB C, Z4)
Berufliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Fähigkeiten (Potenziale) erfahren / benennen / reflektieren

Deutsch 5	Aufgabentyp 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen + Rechtschreibung Groß- und Kleinschreibung	Unterrichtsvorhaben IIa Sprache erforschen – Wortarten untersuchen	Zeitraumen 3-4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte		- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigne Texte planen, verfassen und überarbeiten	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Konjunktionen, Adverb) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
Kommunikation		- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen	

(z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	Fächerverbindende Kooperation mit Englisch UE wird zur Vorentlastung des Englischunterrichts immer als 2. Einheit durchgeführt
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppen Texte: 1) --- Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: 2) ---
Medienkompetenzrahmen	-Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)
Verbraucherbildung	---
Berufliche Orientierung	---

Deutsch 5	siehe UV IIa	Unterrichtsvorhaben II b (erst nach UV III durchführen!) Sprache erforschen – Wortarten untersuchen	Zeitraumen 3-4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte		- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigne Texte planen, verfassen und überarbeiten	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Konjunktionen, Adverb) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
Kommunikation			
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen	

(z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Grundlegende Rechtschreibregeln und -strategien
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppen Texte: 3) --- Kommunikation: Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 4)
Medienkompetenzrahmen	-Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)
Verbraucherbildung	---
Berufliche Orientierung	---

Deutsch 5	Aufgabentyp 1: von Erlebtem, Erdachten erzählen; auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen + Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	Unterrichtsvorhaben III Literarisches Erzählen – Spannende Geschichten und ihre Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten	Zeitraumen ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 		
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassung, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale literarischer Texte kennenlernen (z.B. Märchen, spannende Erzählungen) – Textauswahl: z.B. Märchen (Deutschbuch Kapitel 7) – Sprachtraining: In der richtigen Zeitform erzählen – Das Präteritum (Deutschbuch, S. 84), Zeichensetzung bei wörtlicher Rede (Deutschbuch, S. 87), unbekannte Wörter klären (Deutschbuch, S. 151) – ggf. Erstellung und Gestaltung eines Märchenbuchs (ggf. fächerübergreifende Kooperation mit Kunst) – Schreibkonferenzen, Texte am Computer schreiben und überarbeiten, gestaltend vortragen
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirkung kommunikativen Handelns ???</i> Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1), Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2)
Verbraucherbildung	---
Berufliche Orientierung	---

Deutsch 5	Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben in einem funktionalen Zusammenhang + Grammatik: Tempora	Unterrichtsvorhaben IV Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren	Zeitraumen ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	Inhaltliche Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sachtexten -> Lesestrategien und Markierungstechniken - Angeleitete (digitale) Recherche -> Erstellung eines BuddyBooks, Plakats o.Ä. zu einem selbstgewählten Tier - Sprachtraining: Mit Adjektiven genau beschreiben; Präpositionen verwenden Materialien/Medien: Deutschbuch (Cornelsen) Kapitel 2
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MRK 2.1), - Informationen aus Daten und Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MRK 2.2), - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MRK 2.3, 2.4), - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MRK 2.1), - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MRK 1.2, 1.3) - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)
Verbraucherbildung	angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 5	Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen (E-Mail verfassen) + Rechtschreibung das / dass	Unterrichtsvorhaben V Miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten	Zeiträumen ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten einer literarischen Figur textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung von Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, – Anliegen angemessen vortragen und begründen, – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen 	

		– grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
--	--	---

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln verhandeln und einhalten, überreden vs. überzeugen, Meinungen begründen, Streit schlichten – Sprachtraining: Verben und Kommasetzung in Begründungssätzen (vgl. Deutschbuch Kapitel 3) – Rollenspiel, Podiumsdiskussion, Diskussion moderieren – Streitgespräche lesen, Ratschläge formulieren (Textauswahl im Deutschbuch Kapitel 3)
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Wirkung kommunikativen Handelns Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Medienkompetenzrahmen	Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)
Verbraucherbildung	die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4) Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (VB C, Z4)
Berufliche Orientierung	Umgangsformen und Kommunikationsfähigkeit

Deutsch 5	Aufgabentyp Typ 6 oder Typ 4 + Fehlertext mit Hilfe von Rechtschreibstrategien korrigieren / Schreibung erklären	Unterrichtsvorhaben VI (neu!) Leselust – einen Jugendroman lesen, untersuchen, kreativ verarbeiten (z.B. Steinhövel: „Rico, Oscar und die Tieferschatten“)	Zeitraumen ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen die Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	

	<ul style="list-style-type: none"> einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben 	
--	--	--

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Thematische Aspekte:</p> <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <p>Methoden:</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MRK 2.1) Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MRK 2.2) Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
Verbraucherbildung	
Berufliche Orientierung	Eigene Interessen und Fähigkeiten (Potentiale) erfahren/benennen/reflektieren

Deutsch 6	Aufgabentyp 4 oder 6: analysierendes oder produktionsorientiertes Schreiben + Wiederholung Wortarten	Unterrichtsvorhaben I Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen (Alternative: Fabeln untersuchen)	Zeitraumen: ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) <i>(MKR 5.1)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben <i>(MKR 4.1)</i> 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Thematische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagen des Odysseus (Deutschbuch 6, Kap.9) <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ??? <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Rollenspiel • Texte umschreiben • Szenen entwerfen • Requisiten gestalten • Graphic Novel entwickeln
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 5.1) •
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 6	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben II Satzglieder und Sätze untersuchen und Texte überarbeiten	Zeitraumen: ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigne Texte planen, verfassen und überarbeiten 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien		<ul style="list-style-type: none"> – Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (→ <i>MKR 1.2, 1.3</i>) 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Satzglieder und Sätze untersuchen (Kap.12.2) ○ Einen Text überarbeiten ○ Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung ist fakultativ und kann bei Bedarf als Wiederholung von Inhalten aus Klasse 5 (z.B. Wortartenbestimmung, Steigerung von Adjektiven, Zeitformen) eingesetzt werden Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SchülerInnen können zu dem Thema z.B. Lapbooks gestalten oder Erklärvideos zu den Satzgliedern, ihrer Unterscheidung oder zu grammatischen Prüfverfahren erstellen. Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Satzglieder bestimmen -> Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekte ○ Texte überarbeiten -> Umstellprobe etc. ○ Satzreihe/ Satzgefüge ○ Attribute ?
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ● Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ● Satzebene: <i>Satzglieder</i>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge ● Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppen Texte: <ul style="list-style-type: none"> ● Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ● Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: <ul style="list-style-type: none"> ● ---
Medienkompetenzrahmen	Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (→ MKR 1.2, 1.3)
Verbraucherbildung	
Berufliche Orientierung	

Deutsch 6	Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben + Zeichensetzung	Unterrichtsvorhaben III Gedichte verstehen und gestalten	Zeitraumen: ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Thematische Aspekte: - Naturlyrik (Deutschbuch 6, Kap. 8)</p> <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komposita (Mit Wortzusammensetzungen neue Worte bilden) • Wörterbuchnutzung – unbekannte Wörter klären <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung, geleitete Analyse (Inhalt und Form), Gedichtvortrag, Erstellung einer Klangcollage (u.a. mit musikalischen und technischen Mitteln)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipientin <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<p>- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)</p> <p>- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)</p> <p>- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4; 4.2)</p>
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 6	Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben + Rechtschreibung Nominalisierungen	Unterrichtsvorhaben IV Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren	Zeitraumen: ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, – Informationen aus Texten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (→ MKR 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (→ MKR 1.2) 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thema „Satzglieder“ sollte vorab bearbeitet worden sein</p> <p>Thematische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Reportage in einen sachlichen Bericht umformen ○ Unterthema „Unfallberichte“ ist fakultativ <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitliche Abfolgen durch Präteritum und Plusquamperfekt darstellen ○ Verwendung Nebensatzeinleitender Konjunktionen vertiefen und korrekte Zeichensetzung einüben (Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede) <p>Methoden:</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: <i>Satzglieder</i>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster <p>6) der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<p>- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (→ MKR 5.1)</p> <p>- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (→ MKR 1.2)</p> <p>- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4)</p>
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 6	Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben	Unterrichtsvorhaben V Bücher sind cool – Einen Jugendroman lesen und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	Zeitraumen 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen die Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: Sprachtraining: ○ Methoden:
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Medienkompetenzrahmen	- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MRK 2.1) Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MRK 2.2) - Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
Verbraucherbildung	
Berufliche Orientierung	Eigene Interessen und Fähigkeiten (Potentiale) erfahren/benennen/reflektieren

Deutsch 6	Aufgabentyp 4: analysierendes Schreiben + das / dass (Wdh.)	Unterrichtsvorhaben VI Sachtexte untersuchen ggf. anhand eines Jugendromans – vgl UV V	Zeitraum: ca. 4 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: informierend) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (Erklärvideo z. B. Bau der Pyramiden) – Aufbau, Struktur und Funktionen beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterungen der eigenen Wissensbeständen, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern erklären 		
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (hier: einen Vortrag bewerten S. 199) 	<ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Vortrag halten und Mindmap zur Cheops-Pyramide erläutern S. 193) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben S. 199) 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und Lektüreegebnisse darstellen (hier: Fünf-Schritt-Lesemethode) – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (hier: Geschichtsbuch Zeiten & Menschen I, S. 65-67) 	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (-> MKR 2.1) 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schwierige Wörter und Sätze verstehen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fünf-Schritt-Lesemethode und Informationsaufbereitung durch ein Mind-Map (fächerverbinden zum Fach Geschichte) • Informationen markieren und entnehmen • Kurzvorträge gliedern und halten (fächerverbinden zu diversen Fächern) • Grafiken verstehen
	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung kommunikativen Handelns • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation (Kurzvorträge gestalten) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MRK 2.1) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MRK 2.2) - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen (MKR 2.1) - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibung, Thesaurus) (MKR 1.2)
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 7	Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben, Inhaltsangabe	Unterrichtsvorhaben I: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen und ihre mediale Transformation untersuchen und gestalten	Zeitraumen Ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähl-techniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung klären 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (Ballade, Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Thematische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balladen (Kap. 7) • Eine Inhaltsangabe schreiben • Gedichte untersuchen <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben ○ Das Komma in Aufzählungen / bei Satzreihe und Satzgefüge ○ <i>Indirekte Rede</i> ○ <i>Tempus (Präteritum)</i> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsangabe digital verfassen -> Textverarbeitung und -überarbeitung ▪ Fächerverbindendes Projekt möglich (Kunst / Musik)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortebene: Wortbedeutung ▪ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen ▪ Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte ▪ Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien ▪ Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen - 3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten - 4.1 Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden</p>
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 7	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben II: „Sprachforscher – Aktiv, passiv, Adverbialsätze??? – Wie geht das?!	Zeitraumen Ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) relevantes sprachliches Wissen (direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 		
Medien		<ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv/ Passiv (z.B. mithilfe von Vorgangsbeschreibungen -> Paul D., S.298; Deutschbuch „Beschreiben“, Kap.2) • Umgang mit Sachtexten Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktiv/ Passiv / Adverbialsätze Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Kuriose Erfindungen vorstellen und besprechen • ein Erklärvideo produzieren • einfache Experimente ausprobieren und dokumentieren
Inhaltliche Schwerpunkte	<u>Sprache:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <u>Texte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <u>Medien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit - Umweltproblematik
Berufliche Orientierung	

Deutsch 7	Aufgabentyp: Klassenarbeitsersatz, z.B. Lesemappe	Unterrichtsvorhaben III: Literarische Welten Von Autoren und ihren Werken – Recherchieren und Präsentieren	Zeitraumen Ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern zentrale Aussagen mündl. und schriftl. Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderer SuS weiterentwickeln 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 		
Medien	<ul style="list-style-type: none"> in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Inhaltliche Absprachen:</u></p> <p>Thematische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoren und ihre Werke <p>Sprachtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Indirekte Rede / Konjunktiv I <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autorenporträt erstellen • Buchvorstellung / Lesetagebuch/ Buchprojekt <p>Deutschsprachige Autoren sind bei der Auswahl bevorzugt zu berücksichtigen, bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kristina Dunker: Ins Blaue hinein (zwangsweiser Urlaub bei den Großeltern wird doch spannend) - Rafik Schami: Sami und der Wunsch nach Freiheit (Junge in Syrien, kurz vor dem Bürgerkrieg) - Stefanie Höfler, Tanz der Tiefseequalle - Michael G. Bauer: Nennt mich nicht Ismael! (neuer Mitschüler hilft dem Außenseiter der Klasse)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau und sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung, Perspektive in literarischen Texten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> •
<p>Verbraucherbildung</p>	
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 7	Aufgabentyp Typ 4a oder 4b: analysierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben IV Werbung – Den Durchblicken erlangen und behalten. Sachtexte und Medien untersuchen	Zeitraumen ca. 6Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 		
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), 	<ul style="list-style-type: none"> Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, 7) 	
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte untersuchen • Grafiken und Diagramme auswerten • Werbung analysieren 8) Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel • Wiederholung: Imperativ Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte untersuchen (v.a. Aufbau und Funktion) • Lesestrategie für Sachtexte (z.B. Deutschbuch 7, S.184 / 185) • Inhalte strukturiert festhalten und darstellen (analog und digital) • Diskontinuierliche Texte auswerten
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Werbung in unterschiedlichen Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 4.2/ 5.2 mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren • 4.1 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • 1.2 digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren
Berufliche Orientierung	

Deutsch 7	Aufgabentyp: ohne KA	Unterrichtsvorhaben V On sein, off sein, Ich sein – Über digitale Medien informieren und diese kritisch betrachten	Zeitraumen 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 		
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (u.a. Rollenbilder) analysieren • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien (Kap. 1) ○ Medien und ihre Wirkung -> Gestaltung von sozialen Medien und Werbeaspekte Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> - Konjunktionen – Sätze sinnvoll verknüpfen (Kap. 1) - Wiederholung: Satzreihe / Satzgefüge (Kap. 12.2) - Einführung indirekte Rede (z.B. S.110) Methoden: <ul style="list-style-type: none"> - Einen Ratgeber für den Umgang mit digitalen Medien erstellen (oder einen Informationsbeitrag planen und schreiben); Beiträge online kooperativ gestalten
Inhaltliche Schwerpunkte	<u>Sprache:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <u>Texte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <u>Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <u>Medien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
Medienkompetenzrahmen	3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
Verbraucherbildung	Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit und Cybermobbing und Privatsphäre (Bereich C Medien und Information in der digitalen Welt)
Berufliche Orientierung	- Umgangsformen Reflexionsfähigkeit

Deutsch 7	Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben	Unterrichtsvorhaben VI: Alles nur Theater?! Ein Jugendstück untersuchen und spielen	Zeitraumen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellungen, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme, und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (Textkohärenz) • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • para- und nonverbales Verhalten deuten • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 		
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente des Dramas kennen lernen (Kap. 8) 9) -> Aufbau / Figurengestaltung und ihre Beziehungen Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Imperativ Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Szenenanalyse • Figurencharakterisierung • szenisches Schreiben und Spielen • Textverarbeitung und -gestaltung am PC
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ○ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen Bildungssprache Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen Dramenauszüge Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ○ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> •
Verbraucherbildung	
Berufliche Orientierung	

Deutsch 8	Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben I Sind das alles Helden? Informieren und referieren	Zeitraumen ca. 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation			
Medien	<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen 	

Hinweise (z.B. verbindliche Abspraken zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren • Informationstexte verfassen
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, 10) Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	11)
Verbraucherbildung	
Berufliche Orientierung	

Deutsch 8	Aufgabentyp: ohne KA	Unterrichtsvorhaben II Wendepunkte und unerwartete Begebenheiten – Kurzgeschichten untersuchen und die indirekte Rede anwenden	Zeitraumen 4-6 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	12)
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen 	<ul style="list-style-type: none"> in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	13)

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)	<u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Redewiedergabe/indirekte Rede (u.a. im Buch, S. 165) • Konjunktiv I und II (Buch, S. 282-292) <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Kurzgeschichten • Inhaltsangabe verfassen, ggf. erweiterte Inhaltsangabe • Kurzgeschichten interpretieren • Zitieren (direkt & indirekt) <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Gespräche führen
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1) • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 8	Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben III Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken	Zeitraumen 4-6 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) An Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, 	<ul style="list-style-type: none"> Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, 	

	Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen	Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.
--	---	--

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)	<u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Infinitivgruppen erkennen und nutzen; Infinitivgruppen international – Sprachen vergleichen (Buch, S. 304-306) • Fremdwörter richtig schreiben (Buch, S. 320) <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen • Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)
Berufliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Reflexionsfähigkeit • Umgangsformen

Deutsch 8	Aufgabentyp 4b: analysierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben IV Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	Zeitraumen ca. 6 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören Die SuS können...	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen Die SuS können...	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussagen und Wirkung erläutern • literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) oder deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik) 	
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussionen, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien		<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Inhaltliche Absprachen:</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrisches Ich bestimmen und Funktion benennen • Sprachliche Mittel benennen und deuten • Zusammenhang Form und Inhalt erkennen und interpretieren • (grundlegender) Aufbau Gedichtanalyse 14) <u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe sprachliche Mittel <u>Methoden:</u> 15)
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ○ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte ○ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Medien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 16) (MKR 4.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 8	Aufgabentyp: Typ 2: Informierendes Schreiben <u>oder</u> Typ 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Unterrichtsvorhaben V Was die Welt und Letmathe bewegt – Journalistische Textsorten (Print- und Onlinetexte) kennen lernen, untersuchen und gestalten	Zeitraumen ca. 6-8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, in-formieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (u.a. Sprache in Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Kommunikation			
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)</p>	<p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • -ggf. Wdh. Konj. I und II sowie Redewiedergabe <p><u>Thematische Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Journalistische Textsorten unterscheiden und eigenständig verfassen • Nachrichtenarten (analog/ online) unterscheiden und in ihrer Funktion bewerten • Aufbau von Print- und digitalen Medien beschreiben und analysieren • Sachtexte miteinander vergleichen und reflektieren
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) • Die Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen (MKR 5.1) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2)
<p>Verbraucherbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren
<p>Berufliche Orientierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit • eigene Interessen und Fähigkeiten (Potenziale) erfahren / benennen / reflektieren • einzelne Arbeitstechniken/berufliche Tätigkeiten kennen lernen/erproben

Deutsch 8	Aufgabentyp: ohne KA	Unterrichtsvorhaben VI Unzertrennlich – Literarische Texte und Filme untersuchen, interpretieren und vergleichen	Zeitraumen ca. 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 		
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen bewegten Bildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • ??? <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Roman untersuchen (Figurencharakterisierung, Figurenbeziehung, Erzähltechnik etc.) • Filmsprache verstehen und Begriffe anwenden • Filmszene analysieren • Vergleich Filmszene und Romanvorlage
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau und sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film) • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen (4.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 9	Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben (materialgestütztes Schreiben + Erörterung)	Unterrichtsvorhaben I Der Mensch im Zeitalter der Digitalisierung – Über Sachverhalte informieren	Zeiträumen ca. 8-9 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen 	
Sprache	18) 19)	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	
Kommunikation	20)	<ul style="list-style-type: none"> • (die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen 	

Hinweise (z.B. verbindliche Abspraken zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Kapitel 1</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte untersuchen und auswerten • Informierende Texte planen und schreiben (Methodenkasten, S. 24) Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> • Satzverknüpfungen/ Konjunktionen (u.a. S.23) • Kommasetzung bei Satzverknüpfungen (vgl. Kap. 13.2) Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien kennenlernen und anwenden (vgl. S.21) -> Fokus auf dem Einüben der Lesestrategien in diesem UV • Zentrale Inhalte der Texte festhalten (analog/ digital, vgl. S.21)
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
Medienkompetenzrahmen	21)
Verbraucherbildung	22)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 9	Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben II Ein modernes Drama lesen und gestalten	Zeitraumen 8-9 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P), • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (z.a. beim Zitieren) 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	23)	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)</p>	<p><u>Ein modernes Drama als Ganzschrift lesen, z.B. „Der Besuch der alten Dame“ oder „Die Physiker“</u></p> <p><u>Thematische Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstruktur des Dramas • Figuren und ihre Beziehungen untersuchen • zeitgeschichtlicher Hintergrund • Gattung (Merkmale und Abgrenzung) • Zusammenfassung des Inhalts in Form eines Trailers (z.B. mit iMovie) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Redewiedergabe <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotocollage von Standbildern erstellen (z.B. für die Figurenkonstellation oder die Darstellung der Entwicklung einer Beziehung) – DSGVO beachten, ggf. Nutzung der Bildrechte einholen -> Umgang mit Bildern & Speicherorten thematisieren • eine Figurenkonstellation medial gestützt erarbeiten • Dialoge einer Dramenszene untersuchen • Eine Dramenszenenanalyse verfassen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte 24) <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion und Videoproduktion einsetzen (MKR 1.2)
<p>Verbraucherbildung</p>	<p>25)</p>
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 9	Aufgabentyp: ohne Klassenarbeit (Mündlicher Aufgabentyp 1b/c)	Unterrichtsvorhaben III Was will ich werden? – Berufe erkunden	Zeitraumen 6 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	26)	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 27)	
Sprache	28)	29)	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	
Medien	30)	31)	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)	<u>Kapitel 2</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • über Berufe informieren • Referate/Präsentationen über Berufe erstellen und halten • Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche • ggf. literarische Texte zur Berufswelt <u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stil, Rechtschreibung und Zeichensetzung in Bewerbungsschreiben (S. 63) • Sich im Vorstellungsgespräch angemessen ausdrücken (S. 66) <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren (S. 49)
Inhaltliche Schwerpunkte	Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) • Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) • Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)
Verbraucherbildung	32)
Berufliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Kritikfähigkeit • Umgangsformen • eigene Interessen und Fähigkeiten erfahren / benennen / reflektieren • einzelne Arbeitstechniken / berufliche Tätigkeiten kennen lernen / erproben

Deutsch 9	Aufgabentyp 4b: analysierendes Schreiben (Analyse einer Filmszene)	Unterrichtsvorhaben IV Freiheit um jeden Preis? – Eine filmische Inszenierung untersuchen	Zeiträumen ca. 8-9 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören Die SuS können...	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen Die SuS können...	
Texte	33)	<ul style="list-style-type: none"> Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
Sprache		34)	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 35)	<ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)</p>	<p><u>Kapitel 10</u></p> <p><u>Thematische Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmsprache untersuchen • Figurengestaltung und Handlung analysieren • Filmszene interpretieren • Rezensionen untersuchen und verfassen (vgl. S.255) <p>36)</p> <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung das/dass <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmsprache verstehen (vgl. S.261, 357) • Filmszene interpretieren (Aufbau & Inhalt, vgl. S.263f)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)
<p>Verbraucherbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)
<p>Berufliche Orientierung</p>	

Deutsch 9	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben V Erwachsen werden – Einen Adoleszenzroman untersuchen	Zeitraumen ca. 8-9 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen (37) zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis (38) unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) 		
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)	<u>Einen Adoleszenzroman als Ganzschrift lesen, z.B. „Auerhaus“ (Bov Bjerg), „Tschick“ (Wolfgang Herrndorf), „Blackbird“ (Matthias Brandt)</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Handlung und Figuren • erzählerische Mittel / Merkmale des Erzählens (Merkkasten, S. 129) • Gattung Adoleszenzroman 39) <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltend schreiben (S. 130) • Texte am Computer überarbeiten (S. 137) 40)
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Medienkompetenzrahmen	41)
Verbraucherbildung	42)
Berufliche Orientierung	43)

Deutsch 10	Aufgabentyp produktionsorientiertes Schreiben	6: Unterrichtsvorhaben I Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen	Zeitraumen ca. 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen 	
Sprache	44) 45)	46)	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	47)	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Kapitel 6</u> Thematische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Kriminalerzählungen und Detektivgeschichten untersuchen • Graphic Novel • Analyse erzählerischer Mittel (u.a. Erzähler, innerer Monolog, erlebte Rede, Zeitdeckung/Zeitraffung 48) Sprachtraining: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltend schreiben Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Kriminalerzählungen und Detektivgeschichten untersuchen (v.a. Aufbau und Funktion) • Graphic Novel gestalten • Einen BookTube-Beitrag erstellen
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2)
Verbraucherbildung	49)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 10	Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben II Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren	Zeitraumen 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • die eigenen Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) 	50)	
Kommunikation	51)	<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen 	52)	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)	<u>Kapitel 8</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Gedichte und Lieder untersuchen und interpretieren • Informationen zu Epochen • Vergleich von Gedichten • Vergleich Videoclip / Song • Zitieren (direkt & indirekt) <u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Deutung schlüssig verbinden (Buch, S. 206) <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Gedicht mit dem Fragenstern interpretieren • Zusatzinformationen recherchieren
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1) • Informieren und recherchieren: Informationsrecherche durchführen, Informationen filtern und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 10	Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben	Unterrichtsvorhaben III Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik	Zeitraumen 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu 53) einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach-54) und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und 55) ein eigenes Urteil begründen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	56)	
Kommunikation	57)	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressatengerecht 58) in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und 	<ul style="list-style-type: none"> • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen 	

	hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten	
--	--	--

<p>Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Berufswahlbezug etc.)</p>	<p><u>Kapitel 12</u></p> <p><u>Thematische Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten • Schaffung von Sprachbewusstsein: Sprachwandel, sprachliche Wertung, Sprachkritik <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Register erkennen, Code-Switching • Fahnen- und Stigmawörter erkennen • Political Correctness <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Text bildungssprachlich überarbeiten
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
<p>Medienkompetenzrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)
<p>Verbraucherbildung</p>	<p>59)</p>
<p>Berufliche Orientierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Reflexionsfähigkeit • Umgangsformen

Deutsch 10	Aufgabentyp: ohne Klassenarbeit (wegen ZP 10)	Unterrichtsvorhaben IV „Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.“ – Ein klassisches Drama interpretieren	Zeitraumen ca. 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören Die SuS können...	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen Die SuS können...	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R), • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R), • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P), • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern 	
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	60)	
Medien		<ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P), • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P), • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten; Methoden etc.)	<u>Ein Drama als Ganzschrift lesen, z.B. „Emilia Galotti“ / zusätzlich Informationen in Kapitel 9</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und ihre Konflikte • Epochenwissen, Aufbau eines klassischen Dramas (Buch, S. 227) • Interpretation von Szenen 61) <u>Sprachtraining:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge und Sprache untersuchen, auch rhetorische Mittel <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Alte Sprache verstehen (Buch, S. 215) • Verfassen einer schriftlichen Szenenanalyse
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte ○ Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte 62) Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene Medien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte ○ Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
Medienkompetenzrahmen	63)
Verbraucherbildung	64)
Berufliche Orientierung	

Deutsch 10	Aufgabentyp: ohne Klassenarbeit (wegen ZP 10)	Unterrichtsvorhaben V Scharfe Zunge, spitze Feder – Satirisches Schreiben	Zeitraumen ca. 8 Wochen
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • Formulierungsalternativen begründet auswählen 	
Kommunikation			
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) 	<ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	

Hinweise (z.B. verbindliche Absprachen zu grammatikalischen Aspekten etc.)	<u>Kapitel 4</u> <u>Thematische Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Satiren aus Zeitschriften, TV, Internet/sozialen Medien • Stilmittel der Satire • Verfassen eigener Satiren • Gestaltung satirischer Podcasts oder Videoclips <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte am Computer überarbeiten • Podcasts oder Videoclips erstellen
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 65) Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Medienkompetenzrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte (Podcast) planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) • rechtliche Grundlagen (z.B. Persönlichkeitsrecht) beachten • Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (VB C, Z4)
Berufliche Orientierung	66)

Organisation der Unterrichtseinheiten und Leistungsüberprüfungen nach G9

1. Halbjahr Klasse 5	1. Halbjahr Klasse 6	1. Halbjahr Klasse 7	1. Halbjahr Klasse 8	1. Halbjahr Klasse 9	1. Halbjahr Klasse 10
1. UE: „Wir und unsere neue Schule“ (KA: Typ 1 [erzählendes Schreiben])	1. Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen (KA: Typ 4 [analysierendes Schreiben] oder Typ 6 [produktionsorientiertes Schreiben])	1. UE: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen und ihre mediale Transformation untersuchen und gestalten (KA: Typ 4a/4b: [analysierendes Schreiben])	1. UE: Sind das alles Helden? – Informieren und referieren (KA Typ 2: [informierendes Schreiben])	1. UE: Der Mensch im Zeitalter der Digitalisierung – Über Sachverhalte informieren (KA Typ 2: [informierendes Schreiben]) ⇒ Schwerpunkt: Diagramme / Grafiken, Erörterung	1. UE: Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen (KA Typ 6 [produktionsorientiertes Schreiben]) ⇒ Erzählerische Mittel
2a. UE: Sprache erforschen – Wortarten untersuchen (KA: Typ 5 [überarbeitendes Schreiben]) 2b. UE: Rechtschreibung erforschen – Strategien auf der Spur (Reihe ohne KA)	2. UE: Satzglieder und Sätze untersuchen und Texte überarbeiten (KA: Typ 5 [überarbeitendes Schreiben])	2. UE: Sprachforscher – Aktiv, passiv, Adverbialsätze??? – Wie geht das?! (KA: Typ 5 [überarbeitendes Schreiben])	2. UE: Wendepunkte und unerwartete Begebenheiten – Kurzgeschichten untersuchen indirekte Rede anwenden (ohne KA)	2. UE: Ein modernes Drama lesen und gestalten (KA: Typ 4a [analysierendes Schreiben])	2. UE: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren (KA: Typ 4a [analysierendes Schreiben])
3. UE: Literarisches Erzählen – Spannende Geschichten und ihre Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten (KA: Typ 1 [erzählendes Schreiben])	3. UE: Gedichte verstehen und gestalten (KA: Typ 4 [analysierendes Schreiben])	3. UE: Literarische Welten – Von Autoren und ihren Werken (Recherchieren und Präsentieren) (KA: Klassenarbeitsersatz [z.B. Lesemappe])	3. UE: Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken (KA Typ 3: [argumentierendes Schreiben])	3. UE: Was will ich werden? – Berufe erkunden (ohne KA)	
2. Halbjahr Klasse 5	2. Halbjahr Klasse 6	2. Halbjahr Klasse 7	2. Halbjahr Klasse 8	2. Halbjahr Klasse 9	2. Halbjahr Klasse 10
4. UE: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren (KA: Typ 2 [informierendes Schreiben] oder Klassenarbeitsersatz)	4. UE: „Wer? Was? Wo? Berichten und informieren (KA: Typ 2 [informierendes Schreiben])	4. UE: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (KA: Typ 4a [analysierendes Schreiben]) ⇒ ABSPRACHE mit POLITIK	4. UE: Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (KA Typ 4b: [analysierendes Schreiben])	4. UE: Freiheit um jeden Preis? – Eine filmische Inszenierung untersuchen (KA: Typ 4b [analysierendes Schreiben])	3. UE: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauche, Sprachwandel, Sprachkritik (KA Typ 3: [argumentierendes Schreiben])
5. UE: Miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten (KA: Typ 3 [argumentierendes Schreiben])	5. UE: Bücher sind cool – Einen Jugendroman lesen und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen (KA: Typ 6 [produktionsorientiertes Schreiben])	5. UE: On sein, off sein, Ich sein – Über digitale Medien informieren und diese kritisch betrachten (ohne KA)	5. UE: Was die Welt und Letmathe bewegt – Journalistische Textsorgen kennen lernen, untersuchen und gestalten (KA Typ 2 oder 5 [informierendes oder überarbeitendes Schreiben])	5. UE: Erwachsen werden – Einen Adoleszenzroman untersuchen (KA Typ 5: [überarbeitendes Schreiben])	4. UE: „Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.“ – Ein klassisches Drama interpretieren (ohne KA)
6. UE: Leselust – einen Jugendroman lesen, untersuchen, kreativ verarbeiten (KA: Typ 4 [analysierendes Schreiben] oder Typ 6 [produktionsorientiertes Schreiben])	6. UE: Sachtexte untersuchen (KA: Typ 4 [analysierendes Schreiben])	6. UE: Alles nur Theater?! – Ein Jugendstück untersuchen und spielen (KA: Typ 6 [produktionsorientiertes Schreiben])	6. UE: Unzertrennlich – Literarische Texte und Filme untersuchen, interpretieren und vergleichen (ohne KA)		5. UE: Scharfe Zunge, spitze Feder – Satirisches Schreiben (ohne KA)
6 Klassenarbeiten	6 Klassenarbeiten	5 Klassenarbeiten	4 Klassenarbeiten + LSE 8	4 Klassenarbeiten	3 Klassenarbeiten + ZP 10

.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind; die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler und Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler und Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler und Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler und Schülerinnen.
9. Die Schüler und Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Teamarbeit zu zweit oder in Gruppen.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
16. Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
17. Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
18. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

19. Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
 15. Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
16. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
17. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung, d.h. zu jeder Klassenarbeit ist ein Erwartungshorizont oder ein ausführliches individuelles Gutachten zu verfassen. Dies gilt auch für alle Klassenarbeitsersatzformen. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. 30% der

Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Um die Leistungsbewertung für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern transparent zu machen, soll in der Regel mit einem Punktesystem gearbeitet werden. Konkret zu erbringende Leistungen werden hierbei mit möglichen sowie tatsächlich erreichten Punkten ausgewiesen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, sich bei der Festlegung der Notenstufen an folgenden Prozentwerten zu orientieren:

100% - 91%	sehr gut
90% - 87%	sehr gut minus
86% - 83%	gut plus
82% - 77%	gut
76% - 73%	gut minus
72% - 69%	befriedigend plus
68% - 63%	befriedigend
62% - 59%	befriedigend minus
58% - 55%	ausreichend plus
54% - 49%	ausreichend
48% - 45%	ausreichend minus
44% - 36%	mangelhaft plus
35% - 27%	mangelhaft
26% - 18%	mangelhaft minus
17% - 0%	ungenügend

Erfolgt die Leistungsbewertung nicht auf der Grundlage eines Punktesystems, so gelten die in § 48 des Schulgesetzes festgelegten Kriterien:

- Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
- Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
- Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
- Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Unabhängig davon, mit welchem Bewertungssystem gearbeitet wird, sind die Bewertungskriterien bereits vor der Klassenarbeit transparent zu machen. Bei der Rückgabe der Klassenarbeit wird den Schülerinnen und Schülern der Erwartungshorizont mitgeteilt.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. Die Bepunktung für die Bewertung der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Darstellungsleistung sollte darum möglichst der Punktzahl einer Notenstufe entsprechen.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) sind bei Teilnahme am schulischen LRS-Förderunterricht der Klassen 5-7 oder an einer vergleichbaren externen Förderung (z.B. Kibiz o.ä.) von der Bewertung der Rechtschreibleistung im Rahmen der Darstellungsleistung ausgenommen. Es gelten die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	45 Minuten
6	6	45 Minuten
7	6	60 Minuten
8	5 + LSE	60 Minuten
9	4	90 Minuten
10	3 + ZP 10	90 Minuten

In den Jahrgangsstufen 5 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Arbeit zu ersetzen.

Klassenarbeiten werden möglichst gleichmäßig auf das Schulhalbjahr verteilt und sind in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin anzukündigen, zu konzipieren und in einem Zeitraum von maximal drei Wochen zu korrigieren und zu benoten, zurückzugeben und zu besprechen. Sie werden den Schülerinnen und Schülern zur Information der Eltern mit nach Hause gegeben. Vor der Rückgabe und Besprechung darf keine neue Klassenarbeit geschrieben werden (vgl. §48 SchulG / APO-SI §6.1.2).

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres

(Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Die Ermöglichung unterschiedlicher Arten der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind zu berücksichtigen.

Vergleiche zu II. und III. „Fächerübergreifenden Kriterien zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit am Gymnasium Letmathe“.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form:

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Arbeitshefte zur individuellen Förderung in Jg. 5 und 6 im Elternanteil angeschafft. Weitergehendes Material/Fördermaterial steht als Kopiervorlage den Lehrkräften zur Verfügung. Themenbezogen werden Lektüren von den SuS angeschafft.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. In einem dazu gebildeten Arbeitskreis werden derzeit folgende aus der Sicht des Faches Deutsch relevante Vereinbarungen regelmäßig weiterentwickelt:

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. Abstimmung einer Sequenz zum materialgestützten informierenden Schreiben mit dem thematischen Schwerpunkt im Fach Geschichte)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnen– und Schülerprodukten)

Die folgenden Kooperationen werden in dem Arbeitskreis regelmäßig evaluiert:

- Gestaltung eines Tierbuches (Jahrgang 5; Kooperation mit dem Fach Kunst)
- Fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben (Deutsch-Geschichte) zum Thema „Weltwunder/Pyramiden“ (Jahrgang 6)

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden:

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.

- Ggf. Teilnahme an dem Projekt „MEDIACAMPUS“ und Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.
- Nutzung des Workshopangebots der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.
- Ggf. Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in regelmäßigen Abständen. In Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die nachfolgende Checkliste wird hierbei als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Je nach Ergebnis wird der schulinterne Lehrplan angepasst. Dabei verständigen wir uns auch über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und

angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				